

## Passionslied

Wq 194/14

Traurig

14. Er - for - sche mich, er - fahr mein Herz, und sieh, Herr, wie — ich's mei -

ne! Ich denk an dei - nes Lei - dens Schmerz, an dei - ne Lieb — und wei -

14 ne. Dein Kreuz sei mir ge - be - ne - deit! Welch Wun - der der Barm-her - zig - keit — hast

21 du — der Welt er - wie - sen! Wenn hab ich dies — ge - nug be - dacht und

28 dich — aus al - ler mei - ner Macht ge - nug da - für — ge - prie - sen?

verses 2–11 on following page

1. Erforsche mich, erfahr mein Herz,  
und sieh, Herr, wie ich's meine!  
Ich denk an deines Leidens Schmerz,  
an deine Lieb und weine.  
Dein Kreuz sei mir gebenedeit!  
Welch Wunder der Barmherzigkeit  
hast du der Welt erwiesen!  
Wenn hab ich dies genug bedacht  
und dich aus aller meiner Macht  
genug dafür gepriesen?
2. Rat, Kraft und Friedefürst und Held!  
In Fleisch und Blut gekleidet,  
wirst du das Opfer für die Welt,  
und deine Seele leidet.  
Dein Freund, der dich verrät, ist nah.  
Des Zornes Gottes Stund ist da  
und Schrecken strömen über.  
Du zagst und fühlst der Höllen Weh:  
Ist's möglich, Vater, o so geh  
der Kelch vor mir vorüber!
3. Dein Schweiß wird Blut, du ringst und zagst  
und fällst zur Erde nieder.  
Du, Sohn des Höchsten, kämpfst und wagst  
die erste Bitte wieder.  
Du fühlst, von Gott gestärkt, im Streit  
die Schrecken einer Ewigkeit  
und Strafen sonder Ende.  
Auf dich nimmst du der Menschen Schuld  
und gibst mit göttlicher Geduld  
dich in der Sünder Hände.
4. Du trägst der Missetäter Lohn  
und hattest nie gesündigt,  
du, der Gerechte, Gottes Sohn!  
So war's vorher verkündigt.  
Der Frechen Schar begehrt dein Blut;  
du duldest, göttlich groß, die Wut,  
um Seelen zu erretten.  
Dein Mörder, Jesus, war auch ich,  
denn Gott warf aller Sünd auf dich,  
damit wir Friede hätten.
5. Erniedrigt bis zur Knechtsgestalt  
und doch der Größt im Herzen,  
erträgst du Spott, Schmach und Gewalt,  
voll Krankheit und voll Schmerzen.  
Wir sahn dich, der Verheißung Ziel;  
doch da war nichts, das uns gefiel,  
und nicht Gestalt noch Schöne.  
Vor dir, Herr, unsre Zuversicht,  
verborg man selbst das Angesicht;  
dich schmähn des Bundes Söhne.
6. Ein Opfer nach dem ew'gen Rat,  
belegt mit unsern Plagen,  
um deines Volkes Missetat  
gemartert und zerschlagen,  
gehst du den Weg zum Kreuzesstamm,  
in Unschuld stumm, gleich als ein Lamm,  
das man zur Schlachtbank führet.  
Freiwillig, als der Helden Held,  
trägst du, aus Liebe für die Welt,  
den Tod, der uns gebühret.
7. „Sie haben meine Hände mir,  
die Füße mir durchgraben,  
und große Farren sind's, die hier  
mich, Gott! umringet haben.  
Ich heul und meine Hülf ist fern.  
Sie spotten mein: Er klag's dem Herrn,  
ob dieser ihn befreite!  
Du legst mich in des Todes Staub.  
Ich bin kein Mensch, ein Wurm; ein Raub  
der Wut, ein Spott der Leute.“
8. „Ich ruf und du antwortest nie,  
und mich verlassen alle.  
In meinem Durste reichen sie  
mir Essig dar mit Galle.  
Wie Wachs zerschmilzt in mir mein Herz.  
Sie sehn mit Freuden meinen Schmerz,  
die Arbeit meiner Seelen.  
Warum verlässt du deinen Knecht?  
Mein Gott, mein Gott! ich leid und möcht  
all mein Gebeine zählen.“
9. Du neigst dein Haupt. Es ist vollbracht.  
Du stirbst! Die Erd erschüttert.  
Die Arbeit hab ich dir gemacht;  
Herr, meine Seele zittert.  
Was ist der Mensch, den du befreit?  
O wär ich doch ganz Dankbarkeit?  
Herr, lass mich Gnade finden.  
Und deine Liebe dringe mich,  
dass ich dich wieder lieb und dich  
nie kreuzige mit Sünden.
10. Welch Warten einer ew'gen Pein  
für die, die dich verachten;  
die, solcher Gnade wert zu sein,  
nach keinem Glauben trachten!  
Für die, die dein Verdienst gestehn  
und dich durch ihre Laster schmähn  
als einen Sündendiener!  
Wer dich nicht liebt, kömmt ins Gericht.  
Wer nicht dein Wort hält, liebt dich nicht;  
ihm bist du kein Verstärker.
11. Du hast's gesagt. Du wirst die Kraft  
zur Heiligung mir schenken.  
Dein Blut ist's, das mir Trost verschafft,  
wenn mich die Sünden kränken.  
Lass mich im Eifer des Gebets,  
lass mich in Lieb und Demut stets  
vor dir erfunden werden.  
Dein Heil sei mir der Schirm in Not,  
mein Stab im Glück, mein Schild im Tod,  
mein letzter Trost auf Erden!